

Dreizehntes Kapitel.

Guy Harrison.

Mr. Howard wurde bei seiner Rückkehr nach Joy-Lodge mit großer Freude empfangen, und ohne auf seine ernste Stimmung zu achten, malte seine Schwester ihm am ersten Abend alle die Pläne aus, welche sie in seiner Abwesenheit entworfen hatte, um diese Herbsttage zu genießen. Sie zeigte dabei eine ganz ungewöhnliche Lebhaftigkeit, welche Lady Jane veranlaßte, sie zu größerer Mäßigung zu ermahnen; doch blieben ihre Winke unbeachtet, bis die Aufregung in tiefster Abspannung endete. Am nächsten Morgen zeigte es sich deutlich, daß dieses befremdliche Wesen seine Erklärung in einem fieberhaften Zustande fände, und nach einigen Tagen voll Angst und Sorge brachen bei Maud die Masern aus. Damit fielen alle Lustschlösser zusammen; statt zu reiten und weite Ausflüge zu machen, mußte das arme Mädchen im verdunkelten Zimmer liegen und viele Schmerzen erdulden; denn die Krankheit trat mit ungewöhnlicher Heftigkeit auf. Lady Jane wich kaum von ihrem Lager; vergebens bot Mse ihre Hilfe an, da sie längst die Masern gehabt hatte und sich vor der Ansteckung nicht fürchtete; sie durfte das Krankenzimmer nicht betreten, und die einzige Erleichterung, welche sie Lady Jane gewähren konnte, bestand darin, daß sie Harry in ihre Obhut nahm und mitunter beschäftigte, denn Mr. Wilmot hatte gerade eine mehrwöchentliche Urlaubsreise angetreten.

Es war unvermeidlich, daß Mse in dieser Zeit sehr viel mit Mr. Howard zusammenkam, und sie war nicht unzufrieden damit. Er ritt täglich mit Harry aus, und sie konnte seiner Aufforderung, die dritte im Bunde zu sein, selten widerstehen. Welch ein Genuß war es, im hellen Herbstsonnenschein durch die Felder zu sprengen, einen liebens-